

Die Spurensucher

Klasse 10 R 2 der Kestnerschule

Die Klasse recherchierte gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin die Schicksale jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt.



Mit Hilfe eines Videofilms hat sie die Ergebnisse ihrer Recherchen dokumentiert. Dazu zählt auch ein Interview mit Frau Ebertz auf dem Jüdischen Friedhof und ein Rollenspiel, mit dem sie ihre Eindrücke wiedergeben, was Antisemitismus bedeutet.

Broschüre zum Weg der Erinnerung



Die Broschüre ist zum Preis von 2,50 € auf der Veranstaltung oder in der Tourist-Information auf dem Domplatz bzw. der Buchhandlung an der alten Lahnbrücke zu kaufen.

Weg der Erinnerung

Mit dem **Weg der Erinnerung** bietet das Bündnis gegen Nazis eine Zeitreise durch die Deutsche Geschichte und Wetzlar. Sie führt uns zu den Tätern und Opfern des Deutschen Faschismus zwischen 1933 und 1945. Es geht um Unterdrückung, Erniedrigungen und die Gedeemütigten, um den Faschismus, den Widerstand und um die wahren Helden der jüngeren deutschen Vergangenheit.

Die dreistündigen Führungen beinhalten eine Route von 16 bis 18 Stationen zu Fuß durch die Wetzlarer Innenstadt. Zu Beginn erfolgt ein Einführungsvortrag im Kulturzentrum Franzis.

Die Führungen werden durch hierfür inhaltlich und methodisch qualifizierte Guides geleitet, je nach Gruppengröße im Team oder einzeln. Die inhaltliche Gestaltung der Führung kann an die Altersstruktur der Teilnehmer/-innen angepasst werden.

Gruppenführungen 2013

Führungen für Gruppen bis zu 15 Personen zum Preis von 80 €.
Für größere Gruppen pro angefangene 15 Personen je 80,- €.

Für Schüler- und Jugendgruppen sind die Führungen **gratis**.

Gruppentermine bitte mindestens 14 Tage vorher vereinbaren, bei der Anfrage bitte einen Alternativtermin mit Uhrzeit angeben.

Öffentliche Führungen 2013

Termine: So., 16. Juni, 14.⁰⁰ Uhr
So., 1. September, 14.⁰⁰ Uhr

Treffpunkt: Kulturzentrum Franzis
Franziskanerstr. 4-6, 35578 Wetzlar

Kosten pro Person: 5,- €
(ermäßigter Preis: 2,50 €)

Anfragen und Anmeldung:

Bündnis gegen Nazis, Wetzlar

Kontaktperson: Irmtrude Richter
Telefon: +49-(0)6441 - 92 18 40
Mail: irmtrude.richter@t-online.de

Wetzlar
Bunt
statt
Braun



Gedemütigt • Vertrieben
Verfolgt • Ermordet



Schicksale
jüdischer Bürger Wetzlars

Wir laden ein zum
Erzählcafé

Mo., 27. Mai 2013, 18.³⁰ Uhr
Phantastische Bibliothek

Doris Ebertz



Doris Ebertz, vor der Gedenktafel für die Synagoge

Die 1936 in Wetzlar geborene Doris Ebertz hat im Alter von acht Jahren ihre Eltern und weitere Verwandte durch einen Bombenangriff 1944 in der Wetzlarer Bahnhofstraße verloren. Sie war eine der wenigen Überlebenden dieses Angriffs. Das Trauma dieser Erfahrung hat sie geprägt und ihr Engagement bei der Versöhnung mit ehemaligen Wetzlarer Juden und auch mit Menschen in Russland vorangetrieben.

Doris Ebertz gehört zu den Initiatoren einer Gedenktafel an der ehemaligen Wetzlarer Synagoge. Gemeinsam mit ihrem verstorbenen Ehemann Walter Ebertz (Museumsdirektor, Stadtbildpfleger, Dompfleger und Kreisdenkmalpfleger) hat sie den Aufbau internationaler Kontakte zur Völkerverständigung vorangetrieben. 2010 veröffentlichte sie das Gedenkbuch »Die jüdischen Familien in Wetzlar«.

2012 wurde sie von der Stadt Wetzlar mit dem Kulturpreis der Stadt Wetzlar ausgezeichnet. »Ohne das Engagement des Ehepaares Ebertz wäre solch eine detaillierte Aufarbeitung der jüdischen Geschichte in der Stadt (Wetzlar) nicht möglich gewesen«, erklärte Oberbürgermeister Dette bei der Preisverleihung.

Gisela Jäckel



Gisela Jäckel, befragt von Kollegiaten im Hessenkolleg

Die 1934 in Wetzlar geborene Gisela Jäckel hat in Ihrer Kindheit Verachtung und Demütigungen ertragen müssen, weil sie nach den faschistischen Rassengesetzen einer »Mischehe« entstammte. Obwohl sie - wie ihr Vater - evangelisch getauft und konfirmiert worden war, galten sie und ihre Schwester als »jüdische Mischlingskinder«. Von der Nachbarschaft als »Judenbalg« geschmäht, überlebte Gisela Jäckel den 2. Weltkrieg nur mit viel Glück.

Von den 1933 noch in Wetzlar ansässigen 132 Menschen jüdischen Glaubens wurden in den folgenden 10 Jahren 54 Bürger deportiert, 38 davon in den Vernichtungslagern der Nazis ermordet. Darunter waren auch die Großeltern von Gisela Jäckel, Berta und Josef Lyon. Ihre Mutter Rosa Best wurde – als Jüdisches Elternteil der sogenannten »Mischehe« – wenig später abtransportiert und in Auschwitz ermordet.

Gisela Jäckel hat lange gebraucht, bis sie über die ihr und ihrer Familie angetanen Verletzungen und Verbrechen reden konnte. Dazu zählen auch »Entschädigungen« nach 1945. Für die Ermordung der Mutter erhielten die Hinterbliebenen in den 50er Jahren vom Rechtsnachfolgestaat des »3. Reiches«, der BRD, als Einmalzahlung 1.000 DM.

Erzählcafé

Mitwirkende:

als Zeitzeuginnen: Doris Ebertz
Gisela Jäckel

als Spurensucher: Schülerinnen und Schüler
der Klasse 10 R 2 der
Kestnerschule

als Moderatorinnen: Andrea Neischwander
Irmtrude Richter

Veranstaltungsort:

Phantastischen Bibliothek
35578 Wetzlar, Turmstraße 20

Veranstalter:

Bündnis gegen Nazis, Wetzlar

Kontaktperson: Irmtrude Richter
Telefon: +49-(0)6441 - 92 18 40
Mail: irmtrude.richter@t-online.de

Anschrift: c/o FoKuS – WALI
Bahnhofstraße 11
D 35576 Wetzlar

Auf [facebook](#): Bündnis gegen Nazis Wetzlar

Hinweis:

Nicht geduldet: Neofaschistische, rassistische, antisemitische und nationalistische Aktivitäten und Personen werden auf unseren Veranstaltungen nicht geduldet. Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!